

Johann Offner, geschäftsführender Gesellschafter der Offner-Unternehmensgruppe (KLH Massivholz, Offner Holz, Offner Werkzeuge, Freund Victoria Gartengeräte) vor dem Porträt seines Urgroßvaters. Unten: Brettspertholz-Element von KLH, Produktion und Montage von KLH Massivholzplatten.



„Kreuzlagenholz ist unser starker Ast für die Zukunft.“

JOHANN OFFNER



NEUE LAGEN FÜR DIE WELT

Kreuzlagenholz aus Katsch an der Mur erklimmt bereits den Eiffelturm, Hochhäuser in London und Headquarter in Fernost. Und die Erfolgsgeschichte der KLH Massivholz GmbH mit ihren innovativen Brettsperrholz-Elementen geht munter weiter. Eigentümer Johann Offner über aktuelle Strategien, ungenutzte Potenziale und laufende Investitionen in den steirischen Hauptstandort.

TEXT: WOLFGANG SCHOBER, **FOTOS:** OLIVER WOLF, ALEXANDER MARIA LOHMANN, ECKHART MATTHAEUS, BEIGESTELLT

Die jüngste Jubelmeldung kommt aus Fernost. Soeben gelang der KLH die Zulassung ihrer Produkte für den japanischen Markt – als erstem und einzigen Brettsperrholzhersteller weltweit. Wieder einmal eine Pioniertat des Katscher Holzbau-Innovators. 7.000 Kilometer vom neuen Zielmarkt entfernt sitzt Johann Offner, Geschäftsführer der Offner Gruppe, zu der auch die KLH Massivholz GmbH gehört, am Schreibtisch seines Büros in Wolfsberg. Tradition und Moderne reichen sich hier die Hände. Unter den Blicken des Ururgroßvaters, der auf eine lange Unternehmensgeschichte verweist, treibt Johann Offner, Unternehmenspatron in achter Generation, die Firmenstrategien der Zukunft voran. Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung des jüngsten Zweigs der Unternehmensgruppe, des steirischen Brettsperrholzspezialisten KLH. Vor fünf Jahren übernahm Offner das Unternehmen und komplettierte damit das Portfolio der Kärntner Unternehmensgruppe. „Wir stellten uns damals die Frage,

wie wir die Wertschöpfungstiefe im Haus vergrößern können“, erklärt der Unternehmer, dessen Gruppe die Produktion von Gartengeräten und Werkzeugen sowie ein großes Sägewerk umfasst. Die Veredelung des Schnittholzes der hauseigenen Sägerei war demnach ein logischer Schritt. „Wir haben uns die Entwicklung der Märkte angeschaut und sind überzeugt, dass der Baustoff Holz noch sehr viel Potenzial hat. Vor allem für Brettsperrholz sehen wir enorme Chancen. Kreuzlagenholz ist unser starker Ast für die Zukunft.“

Fünf Jahre liegt die Übernahme der KLH nun bereits zurück. Eine Zeit, die Johann Offner positiv bilanziert. „Es gelingt uns immer besser, die Synergien zwischen den Unternehmen zu nutzen. In Summe sind wir sehr zufrieden, der massive Holzbau liegt im Trend, die Nachfrage nach Brettsperrholzelementen steigt ständig.“ Vor allem im urbanen Bereich und dem mehrgeschossigen Wohnbau schlagen die Vorteile der Wand- und Deckenplatten aus kreuzweise verleimten Fichtenlamellen besonders zu Buche. Der Clou

am Kreuzlagenholz: Es erfüllt höchste statische Anforderungen bei vergleichsweise geringem Gewicht. Dazu kommt der hohe Vorfertigungsgrad, der die Bauzeiten auf der Baustelle dramatisch verkürzt. Von den enormen ökologischen Vorzügen in Errichtung, Nutzung und Nachnutzung von Gebäuden in Holzbauweise gar nicht zu sprechen. Assets, die Brettsperrholz – so die Gattungsbezeichnung für kreuzweise verleimtes Massivholz – zu einer attraktiven Alternative im Städtebau machen. Immer mehr Metropolen setzen daher auf massiven Holzbau und damit auf die Produkte

des Brettsperrholzpioniers und Innovationsführers KLH. Japan – wie eingangs erwähnt – steht erst am Beginn, die hohe Erdbbensicherheit macht das Bausystem aus Österreich dort besonders attraktiv. Seit Jahren am „Holzweg“ in Sachen urbaner Architektur ist London. In der britischen Hauptstadt betreibt KLH daher auch ein Tochterunternehmen, die „KLH UK“ in der rund 30 Mitarbeiter beschäftigt sind. Zahlreiche mehrgeschossige Projekte konnten in London in den vergangenen Jahren realisiert werden, darunter spektakuläre Prestigeprojekte wie achtgeschossige Hochhäuser. »



KLH-Elemente für die Besucherplattform des Eiffelturms.



Prestigeprojekte der KLH: das Studentenheim „Blackdale“ im britischen Norwich (oben l. und oben M.), das Wellness-Hotel Aquadome in Tirol (oben r.), ein Kindergarten in Augsburg (unten l. und unten M.) sowie das Headquarter der taiwanesischen Firma Woodtek in Taichung City (r.)

» „Wir leben im Zeitalter der Urbanisierung“, so Offner. „Wohnraum in Städten wird immer teurer. Ein Leichtbaustoff wie Holz hilft, in der Errichtung Kosten zu sparen. Und er erlaubt es, bestehende Gebäude ohne große statische Auswirkungen um zwei, drei Etagen aufzustocken und damit relativ günstig neuen Wohnraum zu schaffen.“

Zu- und Aufbauten, mehrgeschossige Wohngebäude, Universitäten, Schulen oder Kindergärten – die Palette der Einsatzmöglichkeiten für KLH-Platten ist riesig. Auch der Marktradius des Unternehmens ist groß. „Neben den Hauptmärkten Zentraleuropa und England werden Objekte auch nach Nordamerika, Australien, Neuseeland oder Taiwan geliefert“, bestätigt Offner. Grenzüberschreitende Erfolge, die ein weitverzweigtes Netzwerk internationaler Projektpartner in unterschiedlichen Ländern ermöglichen. Auch das Pionier-Image des „First movers“ trägt zum ausgezeichneten Ruf des Unternehmens bei. KLH war der erste Brettsperrholzproduzent weltweit, Mitte der 90er-Jahre entwickelten die Unternehmensgrün-

der gemeinsam mit dem Institut für Holzbau und Holztechnologie der TU Graz das innovative Bausystem. „Wir sind bis heute Innovationstreiber der Branche und setzen auf Service und langjähriges Projekt-Know-how“, betont Offner.

Die Liste der Referenzprojekte ist ebenso lang wie hochkarätig: Sogar der Eiffelturm trägt KLH. Im Zuge der Revitalisierung der ersten Besucherplattform vor drei Jahren wurden 1.200 m² Kreuzlagenholz im Pariser Stahlkoloss verbaut. Auch eine Lagerhalle des berühmten Weinguts Château Margaux baut auf den steirischen Hightech-Werkstoff. Zahlreiche Hotels, Gewerbebetriebe, Kindergärten und Schulen verwenden Brettsperrholz aus Murau. Im britischen Norwich wurde mit „Blackdale“ Ende 2015 eines der größten Projekte weltweit abgeschlossen: ein Studentenwohnheim mit 520 Zimmern und 33.000 m² Massivholzplatten. Auch in der engeren Heimat wurde KLH aktiv – etwa durch die Errichtung eines Zubaus der Murauer Brauerei. Rund 18.000 Objekte sind es insgesamt, die

in den vergangenen 20 Jahren mit KLH-Produkten entstanden. Um die Marktführerschaft zu halten, sind laufende Investitionen am Standort erforderlich. „In den vergangenen Jahren wurden rund 20 Millionen Euro investiert“, verrät Offner. So finden derzeit umfassende Großinvestitionen am Standort statt. „Damit wird der Maschinenpark auf den neuesten Stand gebracht und gleichzeitig unsere Kapazität erweitert“, erklärt der Eigentümer. Auch weitere Synergien mit dem Sägewerk in Wolfsberg sollen dadurch gehoben werden. Schon jetzt ist der Automatisierungsgrad in der Produktion sehr hoch. Dies erfolgt ausschließlich projektbezogen und maßgeschneidert. Zugeschnitten werden die Elemente mittels modernster CNC-Anlagen, ehe die Platten just in time direkt auf die Baustelle geliefert und vor Ort mittels Baukränen durch Holzbaubetriebe bzw. Bauunternehmen montiert werden.

Über den Erfolg der eigenen KLH-Elemente hinaus begrüßt Offner jede positive Entwicklung rund um Brettsperrholz oder Holzriegelbau. „Ich freue

mich generell über den Aufwärtstrend, den Holz als nachhaltiger Rohstoff genießt“, so Offner. „Von der Sägeindustrie übers Bauen mit Holz bis zu seinem Einsatz als Brennmaterial – die gesamte Wertschöpfungskette hat eine große wirtschaftliche Bedeutung für das Land. Damit verbunden ist auch eine gesellschaftliche Verantwortung.“ Vor allem der Bevölkerung in ländlichen Gebieten gegenüber. „Denn Holzindustrie kann nicht so einfach abwandern, sondern ist dort, wo der Rohstoff ist: in den Regionen. Daher spielt Holz eine ganz wesentliche Rolle als regionaler Arbeitgeber – in einer Branche mit langer Tradition und großer Zukunft.“

KLH MASSIVHOLZ

Firmengründung 1997, Eröffnung des heutigen Produktionsstandorts in Katsch/Murau im Jahr 1999. KLH Massivholz ist einer der führenden Hersteller von großformatigen Brettsperrholz-Elementen für den konstruktiven Holzbau. 155 Mitarbeiter am Standort Katsch. Internationaler Vertrieb, 18.000 Projekte weltweit, Exportquote 75 Prozent, Jahresumsatz rund 50 Mio. Euro.

www.klh.at